

Diese Zeitung erscheint täglich zweimal
Morgens 8, und Abends 6 Uhr.
Vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 Thlr. 10 Sgr.,
mit Botenlohn 1 Thlr. 17½ Sgr.
Für Pommern und das übrige Deutschland 1 Thlr. 17½ Sgr.

Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Für Stettin: Buchdruckerei von H. O. Effenbarts Erben,
Krautmarkt No. 4. (1053.)
Redaktion und Expedition ebendasselbst.
Insertionspreis: Für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner



Zeitung

No. 10.

Abend-

Freitag, den 7. Januar

Ausgabe.

1859

Deutschland.

Berlin, 7. Januar. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allerhöchste geruht, dem Vorsteher der Geheimen Registratur des Staats-Ministeriums, Kanzlei-Rath Wiese, den Charakter als Geheimen Kanzlei-Rath zu verleihen; den Gerichts-Assessor Rudolph Ferdinand Kloss zum Garnison-Auditeur in Danzig zu ernennen; so wie dem Kreissteuer-Einknehmer Schroeter zu Roßfeld in Regierungsbezirk Königsberg, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der Prinz-Regent hatte, wie die Elberf. Ztg. erfährt, am Neujahrstage auch eine Deputation der hiesigen städtischen Behörden sehr freundlich empfangen. In den huldvollen Worten an diese glückwünschende Deputation soll Se. k. Hoh. auch darauf hingewiesen haben, von welcher Wichtigkeit für die prosperische Fortentwicklung Preußens das Wakhalten in allen Dingen sei, in welcher Hinsicht auch von den städtischen Behörden sehr segensreich gewirkt werden könne.

Die Spen. Ztg. schreibt: In öffentlichen Blättern wiederholt sich seit einiger Zeit die Mittheilung (und hat auch in dem unsrigen Raum gefunden), daß in Betreff der amtlichen Stellung des evangelischen Ober-Kirchenraths Änderungen im Werke, und daß diese insbesondere dahin gerichtet seien, denselben in eine abhängige Stellung zu dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu versetzen. Es wird uns aus guter Quelle versichert, daß diese Mittheilungen eines Grundes entbehren.

Die Kreuzzeitung ist heute übel gelaunt. Die Neujahrsbetrachtung der ministeriellen Preussischen Zeitung ist ihr in die Glieder gefahren. Sie ruft dem Ministerium zu: Eine Zeit lang mag es noch gehen, in „Versöhnung“ und Vertuschung zu arbeiten; doch hinter dem Berge sind auch noch Leute, die zu Etwas kommen wollen und von den verehrlichen Juhabern des Geschäfts gelernt haben, wie man dazu gelangen kann. „Verwerfliches System“, „Camarilla“, „halbe, schwache alte Männer“, „Reminiscenzen aus der Zeit der Schmach“, „hermetische Abschließung der Krone“, „bureaucratische Dmnpotenz“, „ächten Rheinbundstils“ — es ist dies schon eine recht hübsche Blumenlese aus dem Ziergarten der ministeriellen Preß-Patrioten von heute, und es wird auch der gegenwärtigen Regierung nicht an „Mißvergünstigten“ fehlen, welche daraus ein Straußchen zu winden verstehen. Es versteht sich von selbst, daß man uns nicht als seine Reserve betrachten wird, und thäte man es doch: wir würden uns nicht als solche gebrauchen lassen. Unser Wahlspruch lautet auch: Entweder — oder; entweder mit dem, was man seit Jahren als seine Prinzipien und Ziele zur Schau getragen, wirklich Ernst gemacht — oder der Wahrheit die Ehre gegeben, der Wahrheit, daß man zwar viel geschmäht, aber doch dieselben Wege wandeln müsse, daß man zwar viel verheißt, aber eben nur „Rauch verkauft“, daß die Versprechungen zusammengekrummt, wie die, welche sie gemacht, und daß Preußen weder von Parteien, noch weniger von Ministern, sondern nur von seinen Königen regiert wird und regiert werden kann. Diese Erkenntnis und dies Bekenntnis wünschen wir der offiziellen Presse zum neuen Jahr.

Auf eine zur Zeit der Eröffnung der hannoverschen Zollvereins-Konferenz eingereichte Petition einer Reihe von preussischen Besitzern von Rübenzucker-Fabriken um Einführung einer Steuervergütung bei der Ausführung des Rübenzuckers als Ersatz für die eingetretene höhere Besteuerung der Rübenzucker-Industrie hat, wie man aus Berlin schreibt, die Regierung vor Kurzem (nachdem bekanntlich ein von Baden ausgegangener und von Preußen unterstützter Antrag auf Gewährung jener Bonifikation in Hannover die allgemeine Zustimmung nicht gefunden) dem Bescheid erteilt, daß sie die Sache im Auge behalten und bei der nächsten passenden Gelegenheit bei den übrigen Vereins-Regierungen wieder in Anregung bringen werde.

Die Nachricht von einer Erklärung Frankreichs gegen eine österreichische Intervention in Serbien findet ihre Bestätigung und Vervollständigung in einer Mittheilung in der H. V. D., derzufolge die französische Regierung in einer an das Wiener Kabinett bereits vor dem 1. Januar gerichteten Note erklärt habe, daß sie das Einbringen Oesterreichs in Serbien als einen Casus belli betrachten werde.

Zu dem bereits vor einigen Tagen auf telegraphischem Wege gemeldeten Entschluß der Pforte, der Wahl des Fürsten Milosch zum Fürsten von Serbien ihre Anerkennung zu Theil werden zu lassen, soll, wie ein Wiener Korrespondent der H. V. D. meldet, der türkische Kommissar in Belgrad, Rabuli Esfendi, wesentlich mitgewirkt haben, indem er einestheils den Fürsten Alexander bewogen, von seiner Protestation gegen die Beschlässe der Stupschting abzusehen, andererseits aber auch in einem nach Konstantinopel erstatteten Bericht darauf hingewie-

sen habe, daß die Bestätigung der Wahl des Fürsten Milosch als fait accompli zur Vermeidung der bedenklichsten Verwicklungen nothwendig erscheine.

Die Nachricht, daß der achtzigjährige Fürst Milosch zu Gunsten seines Sohnes Michael auf den serbischen Thron Verzicht geleistet habe, bestätigt sich nicht.

Berlin, 6. Januar. Das im Artikel 104 der Verfassungsurkunde vorbehaltene „besondere Gesetz“ über die Einrichtung und Befugnisse der Ober-Rechnungskammer ist noch immer nicht erschienen. Die Ober-Rechnungskammer hat bekanntlich Decharge in Betreff der Verwendung der Staats-Einnahmen und Ausgaben zu erteilen. Wie man von hier der „Köln. Ztg.“ berichtet, würde die Regierung sich mit dem Ausbau der Verfassung nach dieser wichtigen Seite beschäftigen.

In der Sache des in Worms zu errichtenden Luther-Denkmal zeigt sich in jüngster Zeit neues, regeres Leben. Bald wird man das bisherige geringe, blos in 3200 Thaler bestehende Resultat der Sammlung in Preußen um ein Namhaftes gesteigert sehen, nachdem sich hier ein eigenes Komitee zur Betreibung dieser Angelegenheit in den Mitgliedern Jonas, Schow, Nisch, Naunh u. c. unter dem Obmann Dr. Bornemann gebildet hat; so daß die Ausführung des von Professor Nischel ausgearbeiteten neuen und großartigen Entwurfes, welcher weit mehr als die bis jetzt für das Luther-Denkmal eingegangenen 60,000 Thaler in Anspruch nimmt, möglich sein wird.

Aus einer Denkschrift des verstorbenen englischen Arztes Dr. Snow ist ersichtlich, daß derselbe die Königin Viktoria am 7. April 1853 als sie von dem Prinzen Leopold entbunden wurde, chloroformirte. Die Einathmung dauerte 53 Minuten und ward vermittelt eines Taschentuches bewerkstelligt. Auch am 14. April 1857 bei Gelegenheit der Geburt der Prinzessin Beatrice chloroformirte Dr. Snow die Königin. In beiden Fällen war die Königin von dem Resultate sehr befriedigt und der Doktor erklärte, daß er nie eine mysteriösere Patientin gehabt habe. Später sagte ihm einmal eine etwas neugierige und respektvolle Dame, der er Chloroform eingab, sie werde nichts weiter einathmen, wofür er ihr nicht Wort für Wort erzähle, was die Königin gesprochen habe, als sie chloroformirt worden sei. Der Doktor antwortete trocken: „Ihre Majestät that gar keine Frage, ehe sie weit längere Zeit Chloroform eingeathmet hätte, als Sie; und wenn Sie eine tüchtige Unterthanin sind und ihrem Beispiele folgen, sollen Sie Alles zu hören bekommen.“

Für das zu erwartende Kind des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm ist die Amme, eine verheirathete Frau aus der Gegend bei Minden in Westphalen, hier angekommen.

Das Osterfest fällt in diesem Jahre auf den vierundzwanzigsten April, was seit 1791 nicht der Fall war und sich vor dem Jahre 2011 nicht wieder ereignen wird. Seit Einführung des gregorianischen Kalenders war dies bisher nur der Fall in den Jahren 1639, 1707 und 1791. Die Obergrenze geht vom 22. März (frühestens) bis zum 25. April (spätestes Datum), so daß überhaupt 35 Kalenderformen möglich sind. In diesem Jahrhundert wird das späteste Datum auch nur einmal, nämlich 1886, vorkommen.

Der Professor der italienischen Sprache, Schartow, hier selbst, war der unbefugten Annahme des Dokortitels, des Adelsprädikats und Führung eines falschen Namens angeklagt, weil er ein durch die Zeitungen veröffentlichtes Inserat unterzeichnet hatte: Dr. Schartow v. Ruybroed. Der erste Richter verurtheilte den Angeklagten wegen der drei zur Anklage gestellten Vergehen zu 10 Thlr. Geld event. 7 Tagen Gefängnißstrafe. Auf die Appellation des Angeklagten hat das Kammergericht ihn von der Annahme des Adelsprädikats freigesprochen, indem es der Appellations-Ausführung beitrug, daß der Name „Ruybroed“ ein holländischer, und das bavorgelegte „v.“ gleichbedeutend mit dem holländischen „van“ sei, mithin nicht eine Annahme des Adels in sich schließe. Dagegen wurde das erste Erkenntnis hinsichtlich der Annahme des Dokortitels und der Führung des falschen Namens bestätigt und die Strafe des halb auf 8 Thlr. Geldbuße event. 4 Tage Gefängniß herabgesetzt.

Der Maschinist des Kölner Personenzuges bemerkte am Neujahrstage auf der Tour nach Berlin, und zwar zwischen Wolfenbüttel und Schöppenstädt, ein junges Mädchen bergeflast auf der einen der Eisenbahnschienen sitzen, daß sie das Gesicht dem Zuge zugewandt hatte; der Maschinist bot Alles auf, um den Zug zum Stehen zu bringen, und gab dabei dem Mädchen durch Zeichen zu verstehen, daß es sich von der Bahn entfernen sollte. Das Mädchen schüttelte jedoch mit dem Kopfe und winkte mit der Hand, und da der Train nicht schnell genug angehalten werden konnte, wurde die Unglückliche von der über-

sie hinweggehenden Lokomotive völlig durchschnitten. Man erkannte in der Todten ein 15jähriges Bauernmädchen aus der Nachbarschaft; über ihr Motiv zum Selbstmorde hat man jedoch noch nichts Bestimmtes erfahren können.

Berlin, 6. Januar. Zum ersten Male seit dem Krim-Kriege, schreibt die Berl. Börs. Ztg., ist die Börse gegenwärtig wieder von der Furcht vor einem Kriege befallen, und die Wirkungen davon zeigen sich in dem starken Weichen der Kurse, noch mehr aber in einer schwer zu charakterisirenden gedrückten Stimmung stärker und schneller als unmittelbar vor dem Ausbruche des orientalischen Krieges. Es wird Niemand im Stande sein, bestimmt darüber zu urtheilen, ob die kriegerischen Befürchtungen berechtigt seien oder nicht, trotz der mit so großer Ostentation gethanen Aeußerungen des Kaisers Napoleon sucht man aber vergebens nach konkreten Objecten der vorhandenen Uneinigkeit, während doch die Zeit vorüber ist, wo man aus dem bloßen Stegereis Kriege oder auch nur kriegerische Demonstrationen begreift. Wenn auch die Wünsche des französischen Kaisers über Reformen in Italien bei Oesterreich auf eine entschiedene Opposition stoßen, wenn auch eine Gährung in Italien zum Theil vielleicht künstlich genährt wird, so liegt dies doch noch weit ab von wirklichen Ereignissen, die zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung geben, und die energische Kraftentwicklung Oesterreichs in seinen italienischen Besitzungen läßt mit Gewißheit auf das Niederhalten jeder Schilderhebung rechnen. Wenn nichtsdestoweniger die Börse entschiedene Besorgnisse zeigt, so darf nicht übersehen werden, daß die Nachwehen der Handelskrise von 1857 auf den Börsen noch in einer Weise lasten, die nach außen hin weniger bemerkbar sein mag, in den betroffenen Kreisen aber schmerzlich empfunden wird. Hierin allein liegt der Grund, daß die Furcht vor jedem ernststen politischen Ereignis jetzt verdoppelt wirkt. Theils wirkliche beträchtliche Verluste aus der Zeit der Krisis her, theils das immer noch in reichem Maße vorhandene unplatirte Effectenmaterial, theils das vollständige Fernbleiben des Privat-Publitums von der Spekulation, theils auch das Uebermaß vorhandenen Mißtrauens, das sich stets als der Rückschlag eines zu weit ausgedehnten Vertrauens einstellt, haben eine Ruhe und Agonie in den Börsenkreisen schon seit lange Platz greifen lassen, wobei ein gesundes, reges Geschäft nicht aufkommen vermag. Gerade der solide Theil des Börsen-Publitums zieht es vor, sich passiv zu verhalten, um weitere Verluste zu vermeiden, bis sich die Verhältnisse wieder konsolidirt haben werden. In diese Ruhe, die als ein Uebergang zur Besserung anzusehen ist, würde freilich jedes politische ernste Ereignis wie ein Donner Schlag fahren, denn es fehlt jetzt mehr als je die Kraft, es zu tragen, während z. B. der orientalische Krieg die Börse mit einer Fülle angesammelter Kapitalien, völlig aufgelegt zu den gedehntesten Spekulationen antraf und daher ein gesteigertes Geschäft zur Folge hatte.

Posen, 3. Januar. Durch Reskript des Ministers Flottwell vom 30. Dezember ist es den Polen gestattet worden die Biltsäle ihres großen nationalen Dichters Adam Mickiewicz hier auf dem Kirchenplatze bei der St. Martinskirche aufzustellen.

Hannover, 5. Januar. Die zweite Berathung des Steuergesetzes in zweiter Kammer eröffnete mit der Verwerfung der Personensteuer-Erhöhung, und zwar erfolgte diese Ablehnung mit der entschiedenen Majorität von 47 gegen 36 Stimmen. Um so weniger rechnete man heute, wo die dritte Schlußberathung des Gesetzes anstand, auf die Annahme des Regierungsvorschlages mit einer Majorität von 42 Stimmen; wenngleich nach den Erfahrungen des Sommers, wo mehrfach über Nacht die entschiedenste Mehrheit zur Minderheit wurde, ein solcher Umschlag nicht allzu sehr überraschen darf. Die linke Seite des Hauses hielt es für unmöglich, daß binnen drei Wochen sich die Ansichten selbstständiger Männer der Art sollten geändert haben, daß sie heute anders stimmen würden als das vorige Mal. Welchen Eindruck werde das im Lande machen, zumal im Gegensatz zu der festen Haltung der ersten Kammer gegenüber der Justizvorlage; wie nachtheilig ferner werde es für das Ansehen der Krone sein, wenn man im Lande spreche: weil die Kron-domänen ausgeschieden sind, weil für Monbrillant 600,000 Thlr. haben bewilligt werden müssen, hat man den Steuerpflichtigen als Neujahrsgeschenk neue Steuern aufgedrückt! In der That nämlich schenkte sich heute die ministerielle Rechte nicht, als Hauptgrund für die Steuererhöhung die finanziellen Nachtheile anzuführen, welche die Auscheidung des Krongutes für die Landbestände mit sich geführt habe. v. Bennigsen theilte eins der Kunststückchen mit, durch welche man zu schreden gesucht. Wie man den Herren vom Adelsbause gesagt, es komme ein Ministerium von Männern der linken Seite, wenn sie gegen die Regierung stimmen würden, so habe man den Bauern des Volksbause vertraulich mitgetheilt, daß ein vollständiges Junkerministerium im Anzuge sei, falls man die Steuererhöhung ablehnen

werde. Redner schilderte die aufgeregte Stimmung des Landes in Folge der beabsichtigten Steuererhöhung und gab auf den Widerspruch des Ministers diesem anheim, eine Inspektionsreise durch das Land zu machen, auf welcher er sich persönlich war, daß die Erhöhung der Personensteuer mit 42 gegen 24 Stimmen angenommen wurde.

Frankreich.

Paris, 5. Januar. Die heutige Brie war wieder sehr schlecht. Die Worte des Kaisers übten dort immer noch ihre Wirkung aus, und der Glaube an einen nahen Krieg gewinnt an Boden. — Briefe aus Mailand vom 1. und 3. Januar melden von dort stattgehabten Demonstrationen, die jedenfalls beunruhigend sind, obgleich sie, wie es scheint, durch eine höchst originelle Anordnung der österreichischen Behörden zu nichte gemacht wurden. In diesem Schreiben der Agentur Havas (einer sehr zweideutigen Quelle) heißt es: „Das neue Jahr hat hier in sonderbarer Weise begonnen. Mitternacht war noch nicht gekommen, als zahlreiche Bänder die Stadt in allen Richtungen durchzogen und langen, während der Auf: Es lebe Italien! Es lebe Victor Emanuel! Es leben die drei Farben! erschallte. Die Bänder, indem sie an den Militärposten vorbeizogen, sangen an zu pfeifen, und die Soldaten machten gemeinschaftliche Sache mit ihnen und riefen ebenfalls: Es lebe Italien! Statt vom Feder zu ziehen. Ich selbst habe eine Gruppe von zwölf Offizieren in der Mitte des Corso Francese mit zwanzig Personen fraternisieren gesehen. Sie warfen ihre Mützen in die Luft und riefen: Es leben die Italiener! Die Gendarmen zu Pferde, welche je zwei und zwei Patrouille machten, so wie auch die Polizeiwachen, traten ruhig zur Seite, als geböhrte sie einem Befehle. Dies ist auch vorauszusetzen, denn nicht die geringste Unordnung ist vorgefallen, mit Ausnahme des Geschreies, durch welches eine ganze Stadt gegen das fremde Joch protestirte. Um 5 Uhr hatte der Kärm noch nicht aufgehört, und gegen Tagesanbruch ging er erst aufs Neue los, als die Muff sich in Bewegung setzte, um den Behörden den Neujahrsglückwünschen zu bringen. Wir haben dieselben Affirmationen gehört und eine Wiederholung der Nachschreien erlebt.“ (R. Z.)

Telegraphische Depesche der Stettiner Zeitung.
Paris, 7. Januar. Der „Moniteur“ enthält folgende Note: „Seit einigen Tagen wird die öffentliche Meinung durch beunruhigende Gerüchte bewegt, denen ein Ziel zu setzen die Pflicht der Regierung ist, indem sie erklärt, daß Nichts in unseren diplomatischen Beziehungen die Besorgnisse rechtfertigt, welche diese Gerüchte hervorgerufen haben.“

Italien.

Mit unverhüllter Stellungnahme faßte die „Presse“ die Situation in Italien also: „Von Venedig bis Mailand, von Mailand bis Modena regt sich Italien in dem heiligen Namen der Unabhängigkeit. Es ist von dem glühenden Fieber der Freiheit ergriffen, das von Zeit zu Zeit die unterdrückten und unter die Füße getretenen Völker aufzuwachen macht. Man reißt die Eigarren den Offizieren aus dem Munde, man insultirt die Italienerinnen, welche ihrer Nationalität eingebend genug sind, um sich am Arme von Oesterreichern zu zeigen, man schleudert Bomben nach den Beamten der Polizei, man provocirt die Soldaten in den Straßen; man nimmt die absurdsten Gerüchte mit Begeisterung auf; man lauscht bei der Nachricht, daß eine französische Armee die Alpen überschritten werde, und man erwartet die Ankunft eines Heerführers von 12,000 Mann, formirt in Piemont und besetzt von Garibaldi u. s. w. Erste Kompensationen können aus einer so gespannten Lage hervorgehen. Eine Explosion könnte stattfinden.“ Das Blatt (bekanntlich gilt die „Presse“ aber auch für ein Organ des Prinzen Napoleon. D. R.) übertreibt nicht, aber es steht zu bezagen, daß Worte, wie die, welche der Kaiser gesprochen hat, die Gemüther in Italien nicht beruhigen werden. Die „Patrie“, welche sich gestern zu der Versicherung „autorisiert glaubte“, daß es gar keine Mißverständnisse zwischen Oesterreich und Frankreich gäbe, macht heute die von den Umständen gebotene Schwentung, doch aber sucht sie das Publikum zu beruhigen. Sie sagt: „Jedermann wußte“, daß unsere Relationen mit Oesterreich nicht mehr so gut seien, als ehemals. Das Wichtigste an der Sache ist, daß der Kaiser für notwendig erachtet, es bei einer so feierlichen Gelegenheit zu konstatiren (so geschah es auch). Aber diejenigen, welche in diesen Worten das Vorgefühl eines Bruches mit Oesterreich erblicken, würden sich unserer Meinung nach täuschen. Man darf nur ein Bedauern, welches durch die Mißgung der Politik Frankreichs eingegeben wurde, und eine Forderung, welche durch seine Ehre vorgeschrieben wurde, darin sehen.“

Großbritannien und Irland.

London, 4. Januar. Kaum hatte man aufgehört über das große Unglück, das sich im Victoria-Theater begab, zu reden, ist auch schon ein anderes derselben Art vorgefallen. Gestern vor Mitternacht stürzte nämlich in der polytechnischen Anstalt, einem Cabinet, in welchem physikalische Apparate und verglichen gezeigt werden, eine Treppe zusammen, und mit ihr stürzten an 20 Personen von einer beträchtlichen Höhe hinab, 18 davon erhielten bedeutende Verletzungen, ein junges Mädchen starb nach wenigen Stunden in Folge derselben im Hospital, 4 andere sollen dem Tode nahe sein.

London, 5. Januar. Die „Morning Chronicle“ er-kennt in einem mitgetheilten Artikel den Ernst der vom Kaiser der Franzosen an Herrn v. Bismarck gerichteten Worte an. Der Artikel bemerkt, daß Frankreich von Oesterreich nur die Erfüllung der in die Protokolle der Pariser Konferenzen eingetragenen Versprechungen in Aussicht auf Italien verlangt habe. Die nachdenkliche Ungutwilligkeit Italiens steigere die Besorgnisse der anderen Staaten. Was die Beziehungen Oesterreichs zu Frankreich betrifft, so glaubt die „Morning Chronicle“, daß, wie man meint, in das Geheimnis der Ansichten der englischen Regierung eingeweiht ist, daß man sich nicht allzu sehr zu beunruhigen brauche, da Oesterreich bei seinem Widerstand gegen die gerechten, von einem europäischen Kongreß beschlossenen Forderungen Frankreichs nicht beharren könne.

Provingsielles.

* Köslin. Die Wahl des Kreisgerichts-Raths Müller zum Bürgermeister dieser Stadt ist von der kgl. Regierung bestätigt worden. Das Syndikat wird in früherer Weise nicht wieder befristet. Die Nachgeschickte der Kommunen verliert der Bürgermeister. Es ist aber die Stelle eines befohlenen Rathes neu tritt und durch Wahl dem bisherigen Stadtvorordneten, Vermessungsrevisor Wall, übertragen worden.

Stettiner Nachrichten.

* Stettin. Das hiesige Konfessionarium hat, wie die Pr. R. Z. meldet, unter dem 18. November in Bezug auf die freien Vereine und Konferenzen der geistlichen nachstehende Verfügung erlassen: „Das Kirchenregiment vertritt nicht den großen Segen, welcher von freien Vereinen und Konferenzen evangelischer Geistlichen mit oder ohne Zutritt von Nichtgeistlichen, wie sie auch in unserer Provinz ihre wiederkehrenden Versammlungen halten, zur Erhellung eines hingebenden Amtes, zur Förderung wissenschaftlicher Fortbildung und Mitarbeit, zur Pflege brüderlicher Gemeinschaft unter gegenseitiger Erbauung, Tröstung und Erbauung, und in dem Allen zum Bau des Reiches Gottes und der Kirche unseres Herrn Jesu Christi ausgehen kann und ausgegangen ist. Es können solche Versammlungen, sofern sie ihre Thätigkeit in Uebereinstimmung mit der Verfassung der evangelischen Landeskirche und den in ihr in Kraft stehenden Ordnungen entwickeln, von dem Kirchenregimente nur als ein ehrenvolles Zeichen des in der Kirche stehenden Lebens angesehen werden, und kann es keinem Bedenken unterliegen, derartigen Versammlungen die volle Freiheit ihrer Zusammenkünfte und Verhandlungen zu gewähren. Es freuet aber ein, daß das Kirchenregiment, welchem es befohlen ist, die Verfassung und die Ordnungen der evangelischen Landeskirche aufrecht zu erhalten, es nicht ausgeben darf, wenn Geistliche dieser Kirche in freien Vereinigungen und Konferenzen, unangehend der Verfassung ihres Amtes, welches sie an die Landeskirche und deren Institutionen bindet, es sich gestatten wollten, sich mit den Ordnungen derselben in ihren Verabhandlungen und Beschlüssen in Widerspruch zu setzen, die von den ausübenden Behörden ausgehenden kirchenregimentlichen Erlasse zum Gegenstande ihrer Kritik zu machen und sich zu beschließen und Erklärungen zu vereinigen, durch welche der einfachen Befolgung der Erlasse entgegengetreten wird. Wir haben zu unserm Bedauern bei den entgegengetretenen. Wir haben zu unserm Bedauern bei den merken müssen, daß von Geistlichen unserer Provinz in Vereinen und Konferenzen nicht immer diese bedenkliche Abirrung vermieden worden ist. Dies veranlaßt uns, je mehr wir wünschen, das Leben der Kirche sich gesund und kräftig entwickeln und die in ihren Diensten vorhandenen Gaben und Gnaden zu allgemeinem Nutzen in größter Bruderkreistrennung auszuwandeln zu leben, um so dringender und eifriger zu ermahnen und zu warnen, daß die Geistlichen in den Verhandlungen der freien Vereinigungen und Konferenzen ihrer amtlichen Verpflichtung und der damit ihnen auferlegten Verantwortlichkeit nicht vergessen und den gerügten Ausweichungen sich nicht überlassen mögen. Wir wünschen von Herzen, daß dies Wort der Erinnerung überall, bei Einzelnen und bei Vereinen in ihrer Gesamtheit, eine berechnete Anerkennung und Befolgung finden würde. Sollten dennoch Ausweichungen der vorher bezeichneten Art nicht vermeiden werden, so werden wir nach unserer Amtspflicht nicht unterlassen dürfen, dieselben Mängel sofort zu erkennen, welche zur Aufrechterhaltung kirchlicher Ordnung und kirchenregimentlicher Autorität erforderlich sind. Die Herren Superintendenzen veranlassen wir, vorstehende Verfügung ihren sämtlichen Konviktschulen ungesäumt zur Kenntnis zu bringen.“

Die Prot. R. Z. fügt hinzu: „Der die kirchlichen Verhältnisse in Pommern kennende, der kann nicht zweifeln darüber sein, gegen wen dieser Erlass gerichtet, und von wem er ursprünglich ausgegangen ist. Er kann nur auf den Rangardier lutherischen Verein zielen und ist allem Anschein nach vom Oberkirchenrathe inspirirt.“

* Stettin, 7. Januar. An den Vortage, welchen der Direktor der hiesigen Gasanstalt kürzlich im „technischen Verein“ über Gasbereitung und Gasverwendung gehalten, knüpfte der Direktor Erläuterungen über die statistische Gasanfrage, aus denen die Einiges mitgeteilt wird. Es umfaßt diese Statistik die Zeit von 1849 bis 1857, also 9 Jahre.

Es steigerte sich die Gasproduktion von 12 Millionen Kubf. auf 30 Millionen, wovon Privatleute i. J. 1849 etwa 7 1/2 Mill. Kubf., 1857 aber 21 1/4 Mill. Kubf. konsumirten, so daß die Konsumtion um mehr als 200 pCt. gestiegen war; es wird hierbei bemerkt, daß die Zunahme dieser Konsumtion in den letzten 4 Jahren immer noch resp. 8 1/2, 13 1/4, 17 1/2 und 12 1/2 pCt. gegen das Vorjahr betrug, also keine wesentliche Abnahme erfuhr.

Die in den Straßenlaternen verbrannte Gasmenge betrug i. J. 1844 bei 589 Laternen 4,823,000 Kubf., i. J. 1857 bei 688 Laternen 7,188,000 Kubf., so daß durchschnittlich pro Jahr und Laternen verbrannt wurden 1849: 8200 Kubf., 1857 aber 10,444 Kubf., weil später die Zahl der Nachlaternen sich wesentlich vermehrt hat und der Mond nur dann als Leuchte benutzt wurde, wenn er wirklich schien. Die Einnahme für verbrauchte Gas bewegte sich um bedeutende Summen, etwa 26,000 Thlr. 1849, 40,000 Thlr. i. J. 1852, 54,000 Thlr. i. J. 1855 und 69,000 Thlr. i. J. 1857, wozu die Privat-Konsumtion, mit Ausschluß der Privatlaternen der Straßen (deren Zahl jetzt 116 beträgt), in den genannten Jahren resp. 75 pCt., 81 pCt., 83 1/2 pCt. und 86 pCt. betragen.

Die Menge der verbrauchten Gaslophen betrug 1849: 523 Lasten, 1857: 1164 Lasten, was eine Steigerung von nicht viel mehr als 100 pCt. liefert, während die produzierte Gasmenge sich von 12 auf 30 Millionen, also auf das 2 1/2 fache gehoben hat. Wenn aber i. J. 1849 eine Kubf. Gas nicht volle 23,000 Kubf. Gas liefert, so erhielt man 1857: 26,636 Kubf., aus demselben Quantum. Der Preis der Gaslophen war sehr schwankend, denn wenn die Kohlenmenge, aus welcher der 1849 1000 Kubf. Gas gezogen wurden, 26 1/2 Sgr. kostete, so kostete dieser Preis im J. 1852 auf 19 1/4 Sgr., erhob sich aber 1854 auf 29 1/2 Sgr. und betrug 1857 28 1/2 Sgr. Der Durchschnittspreis pro Last war in den genannten Jahren: 20 1/2 Thlr., 15 1/2 Thlr., 23 1/2 Thlr. und 24 1/2 Thlr.

Das Brennmaterial zur Heizvorrichtung, welches i. J. 1849 aus 105 Lasten Kohlen und 195 Lasten Kokes bestand, verminderte sich nicht nur in Bezug auf Kohlenverwendung so, daß i. J. 1857 gar keine Kohlen, sondern nur Kokes (583 Lasten) verbrannt wurden, sondern nahm auch durch verbesserte Ofen-Konstruktion in der Gesamtsammung so ab, daß der Geldwerth derselben auf 1000 Kubf. des erzeugten Gases, der i. J. 18 9 noch 11 Sgr. betrug, sich i. J. 1853 auf 4 1/2 Sgr. vermindert hatte, aber doch i. J. 1857 wieder 7 Sgr. betrug, wovon der Grund natürlich im Preise der Kohlen und Kokes zu suchen ist.

Auffallend ermäßigten sich die Ofenparaturen, denn dieselben betrugen 1849 pro 1000 Kubf. des erzeugten Gases noch 7 Sgr. (2815 Thlr. im Ganzen), während sie 1853 schon auf 3 1/2 Sgr. per 1000 Kubf. herabgegangen waren, und 1857 nur noch 1 1/2 Sgr. betrugen, ein Beweis für die unglückliche Leitung und für die stete Aufmerksamkeits, die diesem Zweige der Betriebs-Angelegenheiten für 1000 Kubf. von 5 1/2 Sgr. im Jahre 1840 auf 3 1/2 Sgr. i. J. 1853 und auf 2 1/2 Sgr. i. J. 1857, wobei noch zu bemerken, daß die Arbeitslöhne in dieser Zeit um fast 30 pCt. gestiegen sind.

Die Kosten der Gasreinigung haben sich nur von 9 1/2 Pf. pro 1000 Kubf. auf 9 1/2 Pf. ermäßigt, während sie in der Zeit vor der kleiner und größer waren, aber während man bei der früheren Einrichtung kein völlig reines Gas machen konnte, ist dasselbe jetzt stets frei von Schwefelverbindungen.

Ebenso ist die Laternenwartung, d. h. die Reinigung der Laternen, das Anzünden und Auslösen des Gases, nicht wesentlich billiger geworden, im Jahre 1849 gabte man dafür pr. 1000 Kubf. 67 Sgr., 1856 sogar 7 1/2 Sgr. u. 1857 5 1/2 Sgr. Der Preis der Maschinenarbeit konnte sich nicht vermindern, sondern mußte in dem Zeitraum von 9 Jahren wohl eher steigen.

Was sich in den Ausgaben noch wesentlich verminderte, waren die Gehälter, Gratifikationen und Lantimen, wenn sie auf 1000 Kubf. des produzierten Gases reparirt werden, denn während dieser Posten sich im Jahre 1849 auf 7 1/2 Sgr. stellte, betrug er im Jahre 1853 noch 5 Sgr. und 1857 nur noch 4 Sgr.

Während sich fast alle Ausgabenposten, auf 1000 Kubf. berechnet, mehr oder weniger, aber doch konstant verminderten, so war dies mit dem Preise der Gaslophen nicht der Fall, dieser steigerte sich fast un- ausgeföhrt, dennoch sind die Gesamtausgaben immer kleiner geworden; dieselben betragen pr. 1000 Kubf. 1849 96 Sgr. 3 Pf., im Jahre 1853 79 Sgr. 8 Pf. und 1857 73 Sgr. 8 Pf.

Die Einnahme für Nebenprodukte der Gasanstalt erwächst hauptsächlich aus dem Verkauf des Kokes, viel untergeordnet ist der Verkauf von Zuckers und ammoniakalischem Wasser, daher denn auch der Preis, der für Kokes zu erzielen ist, das Maß dieser Einnahme eigent- lich bestimmt. Auf 1000 Kubf. reparirt betrug die Einnahme für Kokes 1849 22 1/2 Sgr., 1853 nur 17 1/2 Sgr. und im Jahre 1857 0 1/2 Sgr. Für Zuckers betrug die Einnahme 1849 2 1/2 Sgr., 1853 nur 1 1/2 Sgr. und 1857 2 1/2 Sgr.

Die Verwendung des Zuckers zu den Pappbägen hat den Preis in den letzten Jahren wieder gehoben. Die Gesamteinnahme dieser Nebenprodukten pr. 1000 Kubf. betrug 1849 25 1/4 Sgr., 1853 war sie auf 19 1/2 Sgr. gesunken und 1857 hatte sie sich wieder auf 23 1/2 Sgr. gehoben, so daß die Selbstkosten von 1000 Kubf. Gas betrugen: 1849 70 1/2 Sgr., 1853 60 1/2 Sgr. und 1857 50 1/2 Sgr. E.

Börsen-Berichte.

Stettin, 7. Januar. Witterung: trübe Luft bei bewölktstem Himmel. Temperatur: + 1°. Wind W. Auf heutigen Landmarkt bestand die Zufuhr aus: 1 Wepl. Weizen, 2 Wepl. Roggen, — Wepl. Gerste, 4 Wepl. Hafer, — Wepl. Erbsen, — Rübsen. Bezahlt wurde für: Weizen 54 — 60 Rtl., Roggen 44 — 48 Rtl., Gerste 32 — 36 Rtl., Erbsen — Rtl. pr. 25 Sack, Hafer 26 — 30 Rtl. pr. 26 Sack. Rübsen — Rtl.

An der Börse: Weizen maffer loco geringer gelber pr. 85 pfd. 55 Rtl. bez., luc- cessive Lieferung pr. Januar gelber 60 1/2, 61 Rtl. pr. 85 pfd. bez., pr. Frühjahr 83,85 pfd. 64 Rtl. bez., u. pr. 63 1/2, 64 Rtl. pr. 85 pfd. bez., Roggen maffer loco pr. 77 pfd. 45 Rtl. bez., 77 pfd. pr. Januar-Februar 44 Rtl. bez., u. pr. pr. Frühjahr 45 1/2 Rtl. bez., pr. Mai-Juni 45 1/2 Rtl. bez., pr. Juni-Juli 46 1/2 Rtl. bez.

Rübsen maffer loco ohne Lunkel, 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar-Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. April-Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni-Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli-August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl. bez., pr. September 14 1/2 Rtl. bez., pr. Oktober 14 1/2 Rtl. bez., pr. November 14 1/2 Rtl. bez., pr. Dezember 14 1/2 Rtl. bez., pr. Januar 14 1/2 Rtl. bez., pr. Februar 14 1/2 Rtl. bez., pr. März 14 1/2 Rtl. bez., pr. April 14 1/2 Rtl. bez., pr. Mai 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juni 14 1/2 Rtl. bez., pr. Juli 14 1/2 Rtl. bez., pr. August 14 1/2 Rtl.